

Der Murrthal-Bote.

Nr. 150. Telefon Nr. 30. Freitag, den 22. September 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährlichen Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Badnanger Jugendfreund“ laden wir ergebenst ein. Bestellungen auf das neue Quartal werden von sämtlichen K. Poststellen, Postboten und unsern Agenturen entgegengenommen. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrten Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements zu bewerkstelligen. Die Redaktion.

Ämliche Bekanntmachungen.

Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Einberufung der Rekruten im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos.

Vom 1. September 1899. Nr. 13050.
Im Anschluß an den Vorgang in Preußen werden auch im Bereich des XIII. (R. Württ.) Armeekorps diejenigen Rekruten, welche im Bezirk dieses Korps ausgehoben und in Truppenteile des letzteren eingeteilt sind, im Frieden verlustfrei ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar zu ihren Truppenteilen einberufen werden.
Aus den hiesigen militärischen getroffenen näheren Bestimmungen ist Nachstehendes hervorzuheben:
1) Der Versuch kommt im ganzen Bezirk des XIII. (R. Württ.) Armeekorps zur Durchführung. Derselbe findet jedoch keine Anwendung, es bleibt vielmehr diefalls bei dem bisherigen Verfahren, bezüglich der Rekruten und Freiwilligen des 8. Württ. Infanterieregiments Nr. 126 in Straßburg und des Württ. Telegraphenbataillons in Berlin, sowie bezüglich der bei württembergischen Bezirkskommandos in Zwischenkontrolle befindlichen Rekruten.
2) Bezüglich der ärztlichen Untersuchung der einberufenen Rekruten ist lediglich nach den auf der Rückseite des Stellungsbefehls angegebenen Erläuterungen (Ziffer 1*) zu verfahren. Eine ärztliche Untersuchung im Bezirkskommando oder der nächstgelegenen Garnison findet also nicht statt.
3) Die Stellungsbefehle sind von den Bezirkskommandos gegen Quittung an die Gemeinde zur weiteren Ausübung an die Eingeborenen zu übergeben und zwar für die zum 3. bzw. 4. Okt. Eingeborenen so zeitig, daß sie bis zum 15. September, für die zum 12. Oktober Eingeborenen so zeitig, daß sie bis zum 25. September in Händen der Eingeborenen sind. Die Gemeinden werden dann in der Lage sein, etwaige Zweifel wegen der Marschgebühren rechtzeitig durch Anfrage bei den Bezirkskommandos zu beheben. Die Auszahlung der Marschgebühren hat möglichst kurz vor Abgang der Mannschaften zu erfolgen.
4) Die Abfindung der Rekruten für den Marsch vom Aufenthaltsort zum Stellungsort erfolgt gemäß der Marschgebührenvorschrift**) entweder
a. durch die Gemeindepflege und zwar, sofern der Stellungsort in der Marschgebührentabelle verzeichnet ist, auf Grund der letzteren, andernfalls nach den von dem Bezirkskommando auf den Stellungsbefehlen verzeichneten Beträgen, oder
b. durch das Bezirkskommando, sofern der Aufenthaltsort des Eingeborenen und der Sitz des Bezirkskommandos zusammenfallen.
c. Wegen der militärischen Überwachung der einberufenen Mannschaften auf den Bahnstrecken bis zur Abfahrt der betreffenden Züge ist nach § 31,7***) letzter Absatz der Militärtransportordnung zu verfahren. Soweit Garnisonsorte nicht in Betracht kommen, ist mit der Zivilbehörde die Bestellung von Polizeibeamten beziehungsweise Gendarmen behufs Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu vereinbaren.

*) Diese Erläuterungen besagen:
Kann der Stellungsbefehl wegen Marschunfähigkeit infolge von Krankheit nicht befolgt werden, so ist ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis durch Vermittlung der letzteren, dem Bezirkskommando rechtzeitig vorzulegen.
Ferner sind alle nach der Aushebung etwa eingetretenen Gebrechen, wie z. B. „Verlust eines Gliedes, schwerer Knochenbruch etc.“ in gleicher Weise dem Bezirkskommando zu melden.

**) Die auf die Verpflichtungen der Gemeinden sich beziehenden Bestimmungen der Marschgebührenvorschrift sind durch die Ministerialverordnung vom 13. März 1887 (Reg.-Bl. Nr. 8 S. 68) bekannt gegeben worden. Ein Exemplar der bezüglichen Nummer des Regierungsblatts wurde seinerzeit jeder Gemeindepflege überreicht und muß gemäß den ergangenen Weisungen die durch die Ministerialverfügungen vom 12. August 1887 (Reg.-Bl. S. 323), 21. Februar und 20. Mai 1889 (Reg.-Bl. S. 87 und 188), 14. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 89) und 4. Juli 1895 (Reg.-Bl. S. 221) veröffentlichten Aenderungen enthalten. Desgleichen wurde seinerzeit jeder Gemeindepflege eine Marschgebührentabelle zugestellt.

***) § 31 Ziffer 7 der Militärtransport-Ordnung (Reichs-Gesetzblatt von 1899 Seite 16) lautet:
7) Sieht die umfangreichen Einberufungen, Entlassungen oder Beurlaubungen die gleichzeitige Beförderung einer großen Zahl einzelner Mannschaften mit der Eisenbahn in Aussicht, so ist von der zuständigen Militärbehörde der Tag und thunlichst auch die Tageszeit dieser Beförderungen mit Angabe der näheren Zahl der Mannschaften und der Fabrikation des Bahnbesoldungsbogens (§ 15, 2), in dessen Bezirke die Veranlassung (bei Einberufungen) oder die Abfahrtsstation (bei Entlassungen) — f. bei. Bef. z. Militär, zu I Ziff. 2) — oder bei Beurlaubungen liegt, möglichst frühzeitig, in der Regel 5 Tage vorher, mitzuteilen. Bei Beurlaubungen dieser Art empfiehlt sich gleichzeitig die Angabe der Gebeg, wohin die Mannschaften beurlaubt werden, sowie der durchschnittlichen Dauer des Urlaubs.
In solchen Fällen muß eine militärische Überwachung der Mannschaften auf den Bahnstrecken bis zur Abfahrt der betreffenden Züge stattfinden.

Die Schultheißenämter werden veranlaßt, vorkommenden Falls in der Gemeinde auf ordentliche Weise wiederholt bekannt machen zu lassen.
Badnang, den 15. Septbr. 1899. R. Oberamt. Preuner.

Verschiedenes.

* In Berlin wurde im Hause Wilhelmstraße 118 am Montag nacht um 1 Uhr der italienische Bildhauer Luigi Valentini im Abort ermordet aufgefunden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Raubmord.

* Ein zusammengekauftens Menschenpaar. Viele Leser werden sich noch der beiden Schwärmer Nobilia und Doodica erinnern, die im Jahre 1892 aus dem Innern Ostindiens nach Europa gebracht wurden und sich dadurch auszeichneten, daß sie im Gegensatz zu den bekannten Siamesischen Zwillingen nicht mit dem Rücken zusammengekauft waren, sondern an der unteren Brusthälfte. Vor kurzem wurde nun der medizinischen Hochschule zu Rio Janeiro ein ähnliches Paar vorgestellt, das gleichfalls weiblichen Geschlechts, in noch bedeutenderem Grade an den Brusthäften verbunden ist: die Verbindung erstreckt sich vom Nabel bis zu den Achseln. Die beiden Mädchen wurden in Cachoeira de Itapemirim im Staate Espírito-Santo (Brasilien) geboren und zählen gegenwärtig zehn Jahre. Der Vater der Mädchen, die Maria und Rosalina getauft sind, hat sich an die Ärzte in Rio Janeiro gewandt, mit der Bitte, die beiden Weisen zu trennen, sofern dies ohne Gefährdung ihres Lebens möglich sei. Noch vor einem Jahr wäre die zu diesem Behufe nötige Untersuchung nur schwer möglich gewesen, da es sich darum handelte, zu konstatieren, ob nicht edlere Organe im Innern des Körpers, namentlich die Herzen, an dieser Verwachsung beteiligt sind. Da bieten heute die Röntgenstrahlen, die in der Medizin zu so vielen Untersuchungen herangezogen werden, ein untrügliches Hilfsmittel. Es wurde von den beteiligten Ärzten beschlossen, die Mädchen längere Zeit mit den Röntgenstrahlen zu durchleuchten und je nach dem Ergebnis dieser Untersuchung zur Operation zu streifen oder von einer solchen abzulassen.

* Die wechselvolle Witterung mahnt daran, bei Zeiten für den Körper eine kräftige Kleidung zu beschaffen. — In dieser Beziehung dürfte Dr. Rahmann's Unterleibband den Vorzug verdienen. Nicht nur, daß die Dr. Rahmann's Leibwäbe wegen ihrer bleibenden Durchlässigkeit die Körperausdehnung befördert, erwärmt sie auch den Körper durch ihre eigenartige Weichheit, ohne die Haut zu reizen und bietet somit indirekt den besten Schutz gegen Erkältung und ihre Folgen, als Rheumatismus etc.

* Konfuz-Gründungen. Hermann Greiner, Spezereihändler in Heilbronn, Firma Göbel und Wuchs, mech. Strickwarenfabrik in Rottenburg.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

* Badnang, 20. Sept. Dem gestrigen Viehmärkte wurden 447 Stück zugeführt (182 St. Ochsen, 96 St. Kühe und 169 St. Stiere, Küder und Füllen, gegen 808 St. im Vorjahr). An der geringen Zufuhr mag wohl die Vorkaufsfrist Schuld, daß sämtliche israel. Handelsleute ihrer Festtage wegen ausbleiben und deshalb der Handel sich kaum vollziehen werde. Dies war auch der Fall. Doch war der Umsatz kein geringer. Frühproben waren gesucht, ebenso konnte in Fettvieh gut gehandelt werden. Auf dem Schweinemarkt war überreiche Zufuhr und die Preise ziemlich gedrückt. Letztere bewegten sich bei Milchschweinen von 18—22 Mark, bei Käuferfleischweinen von 40—50 Mark das Paar. — Der Polymarkt war gut besucht und der Erlös bei voller Nennung ein ganz zufriedenstellender.

Landesprodukteberrie.

Stuttgart, 18. Sept. Seit unserem letzten Berichte ist im Getreidegeschäft keine wesentliche Änderung eingetreten, doch konnten sich die Preise allerorts behaupten. New-York meldet für Weizen etwas höher und ist mit Offerten nicht drängend, trotzdem die Qualität zu wünschigen übrig lassen soll. Die Marktlage

In der Verkunzeit.

Von Harald Schübke. Deutsch von G. J. (Fortsetzung.)

„Ich möchte wirklich wissen, was du nun wieder hast, Julius.“ unterbrach ihn die Kommerzienrätin. „Wenn du nicht zufrieden sein kannst, wer sollte es denn wohl sein! Wenn man ein solches Haus und eine solche Frau hat wie du, und dann eine solche Tochter wie Amalie — ja Herr Golling, Sie bleiben natürlich, bis Amalie kommt. Sie wird sicherlich bald kommen, und sie wird sich fürchterlich ärgern, wenn Sie nicht trifft; denn Sie können es mir glauben, daß Sie gerade der Mann sind, den sie lieben mag. Amalie muß jeden Augenblick hier sein.“

„Aber Sie erkläre unter lebhaftem Widerspruch der Kommerzienrätin, die fast zu Hauptgesprächen überging, daß er es sehr bedauer, so schnell aufbrechen zu müssen, er müsse aber noch einige Briefe schreiben, die große Eile hätten. Der Kommerzienrat lächelte, nicht und schüttelte wieder und wieder Alages Hand, während er sagte, daß es ihn sehr freuen werde, ganz außerordentlich freuen werde, Herrn Golling am Donnerstag zum Mittagessen bei sich zu sehen.“

„Ja.“ sagte die Kommerzienrätin, „wir freuen uns wirklich sehr darauf, Sie dann so ganz bei uns zu haben. Was für ein herrlicher Tag wird das für Amalie werden! Sie können sich gar nicht denken, was das für ein Mädchen ist!“

„Aber Sie lagte natürlicherweise, daß er sich sehr darauf freue, Fräulein Amalies Bekanntschaft zu machen, fühlte aber zugleich eine unbehagliche Sehnsucht, in

schicht mehr zur Festigkeit hinzuzugehen. Das Angebot von Inlandswaren bleibt fortgesetzt gut und die vorkommenden Qualitäten befriedigend. Preise unändert. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. 50 Pf., bayr. 17 M. 50 Pf., Ulla 17 M. 75 Pf., bis 18 M. 25 Pf., Saganella Ia. 18 M. 75 Pf., Walla-Walla 17 M. 75 Pf., bis 18 M., Laplata 17 M. 25 Pf., bis 18 M., Amerikaner 18 M., Kern, Oberländer 17 M. 25 Pf., bis 17 M. 50 Pf., Dinkel neu 11 M. 50 Pf., bis 12 M., Roggen württ. 16 M., ruff. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Gerste, württ. 16 M. 50 Pf., bis 17 M., Pfälzer 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Zauber 18 M., ungarisch 17 M. 50 Pf., bis 19 M. 50 Pf., Haber, Oberländer 14 M. bis 14 M. 50 Pf., Unterländer 13 M. 50 Pf., bis 14 M., Mais Mired 11 M. 25 Pf., bis 11 M. 50 Pf., Laplata gesund 11 M. 25 Pf., bis 11 M. 50 Pf.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 19. Septbr.

Ochsen, Füllen, Kalb, Rind, Schweine, Schmalz.
Kuhfleisch 29 98 86 217 405
Kaltfleisch 27 81 40 217 405
Unverkauft 2 47 46 191
Ochsen: Vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerte, bis zu 6 Jahren 68—70 Pf.
Füllen: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes: 64—65 „
Wäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere: 60—63 „
Kalbfleisch: Vollfleischige ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes 60—62 „
Nicht ausgewählte Kalbe sind weniger gut entwickelte Kalben und jüngere Älter: 56—60 „
Gering genährte Kalben und Älter: 50—50 „
Kalber: Feinste Mastkalber, (Kohlmast) und beste Saukalber: 72—76 „
Mittlere Mastkalber und gute Saukalber: 68—71 „
Wettere gering genährte Kalber (Preiser): 62—66 „
Schweine: Vollfleischige der feinsten Rassen und Fleischnungen bis zu einjähriger Zucht: 65—74 „
Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber: 48—50 „
Verkauf des Marktes: Verkauf trägt, mit feinsten Preisen.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Donnerstag, den 21. September. (Waldthausfeierabend). Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtvikar Luß.

Geboeren:

den 18. d. Mts.: Luise Mayer, Tochter des + Malers Alb. Mayer, 18 1/2 Jahre alt.
In Stuttgart: A. Schenckmayer, Eisenbahnsekretär a. D. Elise Walter, — Elisabeth Metzger, geb. Hoppold, Gamsfalk, Luise Andrassy, Neuenbürg. Pauline Eisenhart, geb. Kische, Waiblingen. Luise Stang, geb. Wöhler, Ulm.

Neueste Nachrichten.

Paris, 20. Sept. Heute nacht wurden energische Maßregeln getroffen, um das Haus in der Rue Chabrol um 4 Uhr zu räumen. Die bisherigen militärischen und polizeilichen Wachen in der Straße wurden gegen 2 1/2 Uhr durch eine Abteilung berittener garded republicains, gabreiche Polizeibeamte und Truppen unter dem Befehl des Generals Dalfest verstärkt. Alle in die Rue Chabrol einmündenden Straßen wurden durch eine Kette von Polizeibeamten u. Soldaten gesperrt. Außerdem fanden 20 Wagen und 200 Gensdarmen als Reserve in der benachbarten Kaserne „Nouvelle France“ bereit. 2 häßliche Ambulanzwagen standen ebenfalls in der Nähe bereit. Um 3 Uhr kamen 2 Wagen der Reichsmannschaft mit Löschwerkzeugen. Nachdem der Bruder Guérins, Millevoye und mehrere Freunde Guérins nachts mit diesem eine nochmalige Unterredung gehabt hatten, um ihn zu bewegen, sich ohne weitere Aufforderung zu ergeben, wurde lobann um 4 Uhr die Thüre des Hauses in der Rue Chabrole geöffnet; Guérin trat heraus in Begleitung Millevoyes und seiner sämtlichen Genossen. Guérin wurde dann sofort am Eingang des Hauses von dem Chef der Sicherheitspolizei, Cochot, verhaftet und zu Wagen nach dem Polizeibureau gebracht, die Genossen Guérins wurden unbedeutend gelassen, und begaben sich nach ihren Wohnungen.

die frische Luft hinauszuweichen, statt geduldig die Rückkehr des Fräuleins abzuwarten. Er eilte daher schnell hinaus; als er aber an der Thüre in dem Garten des Kommerzienrats vorüberging, sah er Fräulein Helene dort auf der Bank sitzen, fleißig mit ihrer Näharbeit beschäftigt. Sie sah auf und erstarrte wieder, indem sie Alages Gruß erwiderte. Er hätte gern etwas gesagt, aber sie sah schnell wieder auf ihre Arbeit, und so mußte er weitergehen. Aber Donnerstag — ja Donnerstag wollte er mit ihr sprechen. Jetzt freute er sich auch auf Donnerstag, aber nicht Amalies wegen.

Es kamen nun ein paar merkwürdige Tage für Alage, so merkwürdig, daß er sich mit gutem Grunde in den Arm schneiden konnte, um sich zu überzeugen, ob er wirklich derjenige sei, der er war, oder irgend ein anderer. Einladungen strömten ihm von allen Seiten zu, die beiden Schwestern und drei Schuhmacher des Städtchens sandten ihm ihre Adressen mit der Mitteilung, daß sie es als eine große Ehre ansehen würden, wenn es ihnen gestattet wäre, für ihn zu arbeiten, und daß er selbstverständlich den uneingeschränkten Kredit besäße. Kaufmann Jörgens bot ihm Cigarren zu einem schwindelnd hohen Preise an, bemerkte aber zugleich, daß er selbstverständlich eher keine Bezahlung erwarde, als bis Herr Golling es im Laufe der Zeit für gut befände, die Sache zu beklagen. Gleichzeitig sandte er ihm eine kleine Probepfiste. Jotum Hansen, bei dem Alage täglich seine Wahlzeiten einnahm, blühte sich vor ihm bis zur Erde und bat, ihm das Vergnügen zu gewähren, alles auf Rechnung schreiben zu dürfen, bis der Herr seine Rückreise antrete. Der Postkontrolleur Ebbesen endlich, der auch die Fische blies, traf eines

Revierpreislifte

des Hgl. Forstamts Schorndorf. Revier Unterweiskach.

Die Revierpreise für das Jahr 1900 betragen: pro Raumeter für:

I. Stämme. A. Laubholz. Eichen: I. Gl. 60 M. und mehr, II. Gl. 40—59, III. Gl. 20—39, IV. Gl. weniger als 20. Buchen etc.: I. Gl. 20 M. und mehr, II. Gl. weniger als 20.

Birken etc.: I. Gl. 16 u. mehr, II. Gl. wenig, als 16. B. Nadelholzlaubholz. I. Gl. 22 M., II. Gl. 20, III. Gl. 18, IV. Gl. 15, V. Gl. 12. Sägholz: I. Gl. 20 M., II. Gl. 18, III. Gl. 12.

II. Stangen. A. Laubholz. Derbstangen: 7—14 cm stark, 9 m u. m. lg. 60 Pf. 7—9 m lg. 40 Pf., bis 7 m lg. 20 Pf. Reisstangen: bis 7 cm stark, 5 u. m. lang 15 Pf. bis 3—5 „ „ 5 Pf. bis 3 „ „ 3 Pf.

B. Nadelholz. Bauftangen: I. Gl. 1 M., II. Gl. 80 Pf., III. Gl. 50 IV. Gl. 40. Hagftangen: I. Gl. 70 Pf., II. Gl. 60, III. Gl. 40, IV. Gl. 20.

Hopfenstangen: I. Gl. 30 Pf., II. Gl. 25, III. Gl. 20, IV. Gl. 15, V. Gl. 10. Rebstecken: I. Gl. 8 Pf., II. Gl. 5, Holznenstecken 3 Pf.

III. Nadelrinde. Eichenrinde: per Ztr. Grobrinde 2 M. 50 Pf. „ „ „ „ „ „ 3 M. 50 Pf. „ „ „ „ „ „ 4 M. 50 Pf. Fichtenrinde: M. 2,50. Birkenrinde M. 10.—

IV. Schichtholz pro Nm. Eichen: Später 30 M. — Pf. Möller — M. — Pf. Schiefer 9 M. — Pf. Brühl 8 M. — Pf. Buchen etc.: Später 14 M. — Pf. Möller — M. — Pf. Schiefer 10 M. 20 Pf. Brühl 8 M. 80 Pf.

Birken, Erl.: Schiefer 8 M. — Pf. Brühl 7 M. — Pf. Aspen etc.: Schiefer 5 M. — Pf. Brühl 4 M. — Pf. Nadelholz: Später 15 M. — Pf. Faschl 8 M. — Pf. Schiefer 9 M. 20 Pf. Brühl 6 M. 60 Pf. Brennholz 4 M. — Pf.

Stübe pro Nm. Hartholz 2 M., Weichholz 1 M. Brennholz, eichen 3 M. — Pf., Nadelholz 3 M. — Pf. Weilen pro 100 St. eichen 11 R., linden 11 R., birken 15, erlen, alpen 13, Nadelholz 12, Befeuer 50 Pf. pro Welle. Flechtgeräten über 6 m lang 5 Pf., unter 6 m 3 Pf. Dekorationsreis 20 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 19. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr 800 Ztr. Mostobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Ganstaft, 19. Sept. Gestern ist auf dem hiesigen Bahnhof wieder ein Wagen Mostobst zum Verkauf gekommen, der Ztr. zu 5 M. 50 Pf. Die Preise sind also schon etwas zurückgegangen.

Kartoffel und Krautmarkt.

Stuttgart, 19. Sept. Zufuhr 800 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 Pf. — 2500 Stück Filderkraut. Preis 20—22 M. per 100 Stück.

Wetter am Donnerstag, 21. Sept. Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt größtentheils bedecktes und auch noch immer zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Jahres-Preisverzeichnisse 1899/1900 des Ersten Münchener Verbands- und Spezialgeschäfts für Wiederverkäufer von Gebr. J. und P. Schulhoff in München, Thal 71, bei.

Tages bei Alage mit einer Polka ein, die er selber komponiert hatte, und welche die Wohnung trug: „Unser hochverehrter Opa, Herr cand. jur. Alage Golling, bei seiner Ankunft in.“

Dieser letzte Ausfluß überströmender Liebenswürdigkeit bereitete Alage ungeheures Vergnügen. Da der Doktor kein Klavier besaß, so mußte ein Knabe Ebbesens Hilfe holen, während der Postkontrolleur auf des Doktors Sofa saß und mit Portwein bewirtet wurde. Als die Polka endlich kam, meinte Alage, daß es am besten sei, wenn er Ebbesens die Aufmerksamkeit erzeuge, seine Polka folgte zu tanzen. Er ging deswegen hinaus zu der Witwe Kristensen, welcher der Doktor für Reinhaltung seiner Wohnung zwei Erdzimmer überlassen hatte, und daß sie und ihre Tochter, zu einem Tänzchen hinunterzukommen. Nach vielem Erörtern und mangelnder Entschuldigungen willigten diese denn auch endlich ein, und während Ebbesens die Polka spielte, tanzte Alage abwechselnd mit der Mutter und der Tochter. Es war sehr lustig; Ebbesens wurde immer aufgeregter nach dem vielen Portwein, die beiden Damen tranken auch ein Glaschen, und zuletzt, als Alage die Polka-Melodie gründlich gelernt hatte, endete er damit, daß Ebbesens mit der Witwe und der Jungfrau tanzte, während Alage unter Bachens seine Polka sang.

Frau Kristensen dankte für die Ehre und sagte, sie hätte sich niemals gedacht, daß sie je mit einem so feinen Herrn tanzen sollte, und dann verließ sie mit ihrer Tochter, während Ebbesens mit glühenden Wangen würdevoll das Haus verließ.

Badnang. Nächste Woche treffen mehrere Waggons prima saure heffische Mostäpfel ein. Bestellungen auch auf ganze Waggons nehme entgegen Albert Sauer.

Seiningen. Bau-Akkord. Die bei Einrichtung des Rathauses im sog. alten Schafhaus vorkommenden Bauarbeiten sollen verankert werden; es beträgt der Voranschlag der Maurerarbeit 380 M., Zimmerarbeit 320 M., Gypsarbeit 135 M., Schreinerarbeit 250 M., Malerarbeit 90 M., Schlosserarbeit 115 M., Fliesenarbeit 100 M., Anfrichterarbeit 105 M. Kostenboranschlag, Zeichnung und Akkordbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Seiningen. Bau-Akkord. Die bei Einrichtung des Rathauses im sog. alten Schafhaus vorkommenden Bauarbeiten sollen verankert werden; es beträgt der Voranschlag der Maurerarbeit 380 M., Zimmerarbeit 320 M., Gypsarbeit 135 M., Schreinerarbeit 250 M., Malerarbeit 90 M., Schlosserarbeit 115 M., Fliesenarbeit 100 M., Anfrichterarbeit 105 M. Kostenboranschlag, Zeichnung und Akkordbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf. Züchtige Akkordliebhaber werden ersucht, diesbezügliche Offerte spätestens bis Montag den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause abzugeben. Seiningen den 19. Septbr. 1899. Schultheißenamt.

Bestellungen auf prima Mostobst lieferbar im Oktober, nimmt entgegen Chr. Maier, unter An. Badnang. Schlachthausgesellschaft. Die Mitglieder derselben, welche für den Schlachthausbau Verwendung auf Grundstücke haben, können vom nächsten Montag an solchen unentgeltlich abführen. C. Borg, Vorstand.

Schreib-Album
Album-Bilder
in großer Auswahl empfiehlt
A. Rath & Engel.

Leihbibliothek
bei
J. Rath's Buchhandlung.

Weinsteinäure
Feinsprit
Blauen Vitriol
empfehlen
A. Rofe, obere Apotheke.

Pa. zerfl. Gascoats
trifft in den nächsten Tagen ein und kann
hierbei noch zu günstigen Preisen ab
Bahnhof abgeben.
C. Weismann.

Bei hohem Einkommen
wird zur Uebernahme
einer Filiale
(ersten Ranges) der Colonialwaren-
branche ein tüchtiger junger Herr,
der über mindestens M. 10000 ver-
fügt, gesucht. Gefl. Offerte unter
Chiffre S. B. 8273 an Rudolf Mosse
in Stuttgart.

Geldantrag
Es kann an einen pünkt-
lichen Zinszahler 1500 bis
2000 M. Privatgeld sofort
abgegeben werden. Zu er-
fragen bei
Gottfried Bayer
in Reichsburg.

Wachung. Sehr schöne
Johannisbeersträucher
besten Sorten, per 100 St. 5 M., sowie
Stachelbeeren,
amerikanische Brombeeren
himbeeren
welche keine Ausläufer machen, hat abzu-
geben
Gärtner Gild
im Zwischendörle.

Unterweissach.
Eine Kuh
samt Kalb, sowie eine
trächtige
Kalb
hat zu verkaufen
Schleher z. Lamm.

Werkzeug.
Ein dunkelbraunes, ausnahmsweise
schönes, 7 Monate altes
Stutenfohlen
aus importierter Stute vom Landbesitzer
„Barbier“, verkauft
J. Baumann.

Ein älteres
Pritschenwägle
mit Federn verkauft billigst
d. D.

Frühmehhof.
Reinen gelben
Saadinkel
hat abzugeben
Karl Gahn.

1 Hausfreundofen,
außen beheizbar, ganz wenig gebraucht, ver-
kauft billig
Jacob Schief, Postgasse.

Ein geordnetes Mädchen vom
Land, welches Lust hat, sich im
Bügelu
gründlich auszubilden, findet bis 1. oder
15. Oktober Stelle bei
Frau Stanger, Ostberg.

Wachung.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen
Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Tochter und
Schwester
Luise Mayer,
für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und den erhabenden
Gesang der Hh. Lehrer, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden
sprechen hiebei ihren herzlichsten Dank aus
die trauernde Mutter:
Albert Mayer's Wwe. mit ihren Kindern.

Robert Steker Wwe.
Schuh-Geschäft.
Großes Lager in
Herren-, Damen- & Kinder-Stiefel
in den neuesten Formen,
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in sehr reichhaltiger
Auswahl empfiehlt
Rob. Steker Wwe.

Wachung.
Auf prima österreichische saure
Molstäpfel
lieferbar ab 28. September, nimmt Bestellungen für ganze
Wagenladungen, sowie auch für kleinere Quantitäten ent-
gegen
Jr. Gastein bei der Krone.

Empfehlung.
Nächste Woche trifft ein Waggon prima roter
Neuer Wein
ein und empfehle solchen bestens. Bestellungen hierauf nehme jederzeit gerne
entgegen.
Nicht zu verwechseln mit Italiener oder Tyroler.
Trauben sind in meinem Schaufenster ausgestellt.
David Ruppmann.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“
* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten *
Per Pfd. 12, 14, 16, 18, 20, 22. Türkische Mischung 12, 25
Niederlage bei **Gottlieb Brod, Bachung.**

Das Wein-Einkaufsgeschäft
W. Rüblamen in Dürheim a. Haardt
empfehlen sich zur sachkundigen Vermittlung des Einkaufs von
Portugieser-Trauben
direkt vom Winzer.
Gute Keller zu Verfügung. Mutmaßlicher Preis M. 90 bis M. 110 für
300 Liter ab Keller.

Oberweissach.
2 Wagnergesellen
und **1 Schreiner**
können sofort gegen hohen Lohn eintreten
bei
Jacob Reichle.

Ein toller
Rohknecht
kann sofort eintreten bei
Holzwarth z. Eisenbahn.
Ludwigsburg. Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Wilh. Kramer, Metzgermeister,
Wilhelmstraße.

Gesucht
wird bis 1. Oktober eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern und Zubehör, wünschlich
in Mitte der Stadt. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Einige Mädchen,
die auch Begriff vom Kochen haben, sucht
Frau Schenk.
Ein Mädchen von 14—18 Jah-
ren sucht sofort Oblige.
Ein fleißiges, braves
Mädchen
findet bis 15. Okt. gute Stelle. Wo
sagt die
Expedition d. Bl.

Gebet-
u. Predigtbücher
in großer Auswahl zu billigen
Preisen empfiehlt
G. Albrecht,
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Lampenschirme
in schönster Auswahl empfiehlt
G. Albrecht,
Schreibwarenhandlung.

Wachung.
Eheringe
in bekannt schöner Fassung zu äußerst
billigen Preisen empfiehlt in großer
Auswahl
Carl Bauer,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Thomasphosphat-
Mehl
ist wieder eingetroffen und empfiehlt
billigst
Albert Bauer.

Kessler Sect
Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1846.
G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten
Erlangen.

Oberweissach.
Kommanden **Samstag den 24.**
Septbr. habe ich hier mein
Karoussel
zur gef. Benützung aufgestellt, wozu ein-
labet
H. Spandel.

Samstag und
Sonntag
Bock-
Essen,
wozu freundlich einladet
Karl Gastein.

Näsen Most
hat im Ausverkauf
Bräuhle z. Uhr.

Schwab. Alverein.
Ortsgruppe **Bachung.**
Nächsten **Sonntag**
Nachmittags-Ausflug
über Unterweissach, Lugen-
berg auf die Haube.
Abmarsch präzis 1 Uhr.
Zusammenkunft
Matz.

Veteranen-
Verein
Bachung.
Sonntag den 24. d. d., 12 Uhr
Abfahrt nach Riedberg.
Der Vorstand.

Amtlüche Nachrichten.
* **Postamtliches.** Vom 1. Oktober ab findet ein
Austausch von Postpaketen ohne Wertangabe und
ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 5 kg
zwischen Deutschland und den Vereinigten
Staaten von Amerika statt. Die Postpakete
können auch unter „Einschreiben“ abgehändelt werden.
Die Beförderung der Pakete erfolgt in
beiden Richtungen über Hamburg oder Bremen
mittels Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie bzw. des
Norddeutschen Lloyd. Die größte Ausdehnung
eines Postpaketes in einer Richtung darf 105 cm, der
größte Umfang, in der Breite um die Sendung
herum gemessen, 180 cm nicht übersteigen. Da die
Begleitadressen zu den fraglichen Postpaketen in Ham-
burg oder Bremen zurückbleiben, darf auf dem Ab-
schnitt der Begleitadressen außer dem Namen des Ab-
senders keinerlei schriftliche Mitteilung enthalten sein.
Die Tage für ein Postpaket aus Deutschland
nach den Vereinigten Staaten von Amerika beträgt
bis 1 kg 1 M. 60 Pf., über 1 bis 5 kg 2 M.
40 Pf. Bei Paketen, welche unter „Einschreiben“
verpackt werden sollen, tritt eine Einschreibgebühr von
20 Pf. hinzu. Jedes Postpaket muß von 2 Zoll-
Inhaltserklärungen begleitet sein. Nähere
Auskunft erteilen die Postämter.

* **In Warmbrunn, O. B.,** hat am 16.
d. Mis. zum drittenmal Schultheißenwahl
stattgefunden. Der bei der ersten und zweiten Wahl
von der Regierung nicht befähigte Verwaltungskandidat
Max Jäger erhielt auch diesmal wieder 56 von 91
abgegebenen Stimmen, also nahe an zwei Drittel-
Mehrheit. Im Interesse der Gemeinde wäre zu
wünschen, daß diesem Kandidat nun ein Ende gemacht
würde.

* **In Neudorf** wurde in der Nacht vom Sams-
tag auf Sonntag die vor der evangelischen Kirche
angebrachte Sammelbüchse gewaltsam geöffnet und
deren Inhalt geraubt. Von dem Diebe hat man bis
jetzt noch keine Spur.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

Zeiberkämmerer bildeten, anderweitige Entschädigungen
entstehen sollen und welche Wege eingeschlagen werden
können, um Erlag erlangen zu können.
Kirchheim u. L., 19. Sept. Der erste Bahzug,
bestehend aus Lokomotive und einem Personenwagen,
besah heute probeweise die neugebaute Eisenbahnstrecke
Kirchheim—Oberlenningen, welche am 28. ds. Mis.
eingeweiht und am 1. Oktober dem Verkehr übergeben
werden soll. Auf den Stationen wurde der Zug mit
lautem „Hurra“ begrüßt. Sicherem Vernehmen nach
soll Sr. Maj. der König an der Eröffnungsfest-
lichkeiten teilnehmen.

* **In Warmbrunn, O. B.,** hat am 16.
d. Mis. zum drittenmal Schultheißenwahl
stattgefunden. Der bei der ersten und zweiten Wahl
von der Regierung nicht befähigte Verwaltungskandidat
Max Jäger erhielt auch diesmal wieder 56 von 91
abgegebenen Stimmen, also nahe an zwei Drittel-
Mehrheit. Im Interesse der Gemeinde wäre zu
wünschen, daß diesem Kandidat nun ein Ende gemacht
würde.

* **In Neudorf** wurde in der Nacht vom Sams-
tag auf Sonntag die vor der evangelischen Kirche
angebrachte Sammelbüchse gewaltsam geöffnet und
deren Inhalt geraubt. Von dem Diebe hat man bis
jetzt noch keine Spur.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

Württembergische Chronik.
n **Bachung.** Wie wir hören, wird der Lieder-
franz am Sonntag den 1. Okt. im Saale z. Sumpung
eine Herbstfeier abhalten mit Gesangsvorträgen,
mit Gartenbesichtigung, großem Feuerwerk, und nach-
herigem Tanzabend. Gute Witterung wäre dem
Bereine diesmal sehr zu wünschen.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Die Generaldirektion der
Kgl. Staatsbahnen veröffentlicht auch heuer wieder
ihre besonderen Bestimmungen betr. den Volksfest-
verkehr zc. Zur Erleichterung der Fahrkartenerlö-
sung sind Ausstiegsstellen ausgestellt. Da eine Fahrkartener-
löschung in den Tagen selbstredend unmöglich ist, so
sind die Karten beim Eintritt in den Bahnhof vorzu-
zeigen. Betreffs des Verkehrs auf dem Gannfalter
Bahnhof wird bestimmt, daß die Reisenden nach Stutt-
gart ihre Ausgänge zum Bahnhof durch den Mittel-
raum des Bahnhofs, den Wartesaal 2. Klasse und den
Ergänzungsschuppen, die Reisenden in der Richtung nach
Göppingen durch den Wartesaal 3. Klasse und diejenigen
in der Richtung nach Waiblingen durch den Ausgang
zwischen dem Haupt- und dem Nebengebäude nehmen.
B In Heidenheim fand am 19. d. M. das alle
2 Jahre wiederkehrende Gesangsfest des G. v. Kirch-
engangsvereins für Württemberg statt; die her-
liche in eigenartiger Stil mit einem Aufwand von über
600 000 M. neubebaute Pauluskirche vermochte die
Menge der Mitwirkenden und Zuschauer kaum zu fassen.
Dem durch den Quartierverein verfassten Kirchenchor
ein Schülerchor von 200 Mädchen und Knaben und der
ca. 60 Mann starke Sängerkreis; von auswärts waren
9 Kirchenchöre (Malen, Gailshausen, Gailshausen, Gmünd,
Ulm u. s. w.) erschienen. Die Aufführung selbst war
in den Rahmen eines groß angelegten kirchlichen Gottes-
dienstes, der zugleich die Gedächtnisfeier für den Refor-
mator Brenz bilden sollte, eingegliedert; die Festpredigt
hatte Dekan Landenberger von Heidenheim, die liturgie
Prälat von Schwarzhof in Hall und Stadtpf. Hofapp
aus Heidenheim übernommen; die Leitung der Gesangs-
chöre lag in der Hand von Musiklehrer Gregel in
Magde. Letzterer, der die mitwirkenden Kirchenchöre
einzeln geprüft hatte, verstand es meisterhaft, die nicht
weniger als leichten, meist altertümlichen Kompositionen
zu musikalischer Ausführung zu bringen. — An die
kirchliche Feier schloß sich in der schön dekorierten Turn-
halle eine gefällige Unterhaltung; eine Reihe von An-
sprachen abwechselnd mit prächtigen Gesangsvorträgen
des Kirchenchors und Sängerkreis Heidenheim gestaltete
auch diesen Teil des Festes sehr angenehm und lebhaft.
Mit dem auf dem Bahnhofsplatz vor Abgang der Abende-
züge gemeinsam angestimmten Gesang: „Nun danket
alle Gott“ endete die durchaus würdig und wohlge-
lungene Veranstaltung. Für das nächste Gesangsfest
erging eine Einladung von Wehringen.

* **Mit dem Diebstahl militärischer Geheimpa-
piere in Würzburg** hat es glücklicherweise nicht so
viel auf sich, wie es anfangs schien. Der flüchtige
Kriegsverbrecher, Brigadefeldwebel Schloffer, hat mitmög-
lich aus dem eifernden Selbstschutz des Bureaus der 2.
Artilleriebrigade 140 M. und mehrere geheime Dienst-
bücher entwendet.

Oesterreich-Ungarn.
Prag, 20. Sept. Auf der Linie Prag-Komotau
der Buchlehaber-Bahn fand heute früh in der Nähe
von Luga ein Zusammenstoß zwischen einem nach Prag
fahrenden Güterzug und einer von Neusch kommenden
Machine statt; der Führer dieser Maschine wurde
schwer, 6 andere Beamte des Zuges leicht verletzt.
Pest, 20. Sept. Bei Komorn ist der Dampf der
untern Schuett-Joch von den Rädern durch

gebildeten Tauben im Herbst zum großen Teil fortge-
schaffen werden. Vielfach ist noch die irrige Ansicht
verbreitet, daß jede im Felde angetroffene Taube ge-
schossen werden darf, und machen wir deshalb hier
besonders darauf aufmerksam, daß nach dem Reichs-
schußgesetz für Vorkriegszeiten vom 28. Mai 1894 das
Töten oder Festhalten einer Militär-Brieftaube straf-
rechtlich verfolgt wird. Wir wissen sehr wohl, daß ein
wahrer Jäger keine Tauben schießt, aber aus Unkennt-
nis oder aus Uebermut wird doch hin und wieder ge-
schossen. Die meisten Menschen haben keine Ahnung
dabon, was eine Brieftaube kostet, welche Opfer an
Zeit und Geld sie ihrem Besitzer auferlegt hat, bis sie
als Kriegshotte ausgebildet ist. Wenn nun ein solches
Tierchen, das schon seit mehreren Jahren von entfernten
Feldjägern prompt ihre Heimat immer wieder gefunden
und seinem Besitzer so mancher Freude bereitet hat,
unverhofft nidergeschossen wird, so ist das ein enormer
Verlust; dem Staate aber wird ein wichtiges Werkzeug
für den Fall einer Landesverteidigung geraubt. Die
vielfach in landwirtschaftlichen Kreisen noch verbreitete
Ansicht, daß die feldwunden Tauben nur Schaden, ist
längst wissenschaftlich widerlegt. Es ist festgestellt, daß
die Tauben eine Unmenge Unkrautsaamen und Schnecken
verzehren, und daß von einem geringen Schaden nur
allein zur Zeit der Saat die Rede sein kann. Darum
ergeht auch an die Herren Landwirte, alle Feldhüter,
Gensdarmen, Jagdwächter etc. die bringende Bitte, schon
aus patriotischem Interesse darauf zu achten, daß feld-
wunde Brieftauben nicht geschossen werden, und die-
jenigen, die es aus Mordgier oder aus Uebermut nicht
unterlassen können, Brieftauben zu erlegen, zur Anzeige
zu bringen.

* Gannstätt. Der Gesamterlös aus städtischen
Plätzen für das Volksspiel beläuft sich auf ca.
20000 M. d. i. noch nicht ganz die Hälfte des vor-
jährigen Ertrages. Die Wirtschaft: und Marktland-
stücke ergaben gegen das Vorjahr einen Ausfall von
60-70%, die Schaubühnenplätze einen solchen von
30%. Ein großer Teil der Bühnen sind erstelt.

* In dem Dorfe Moosfurt (Bayern), eine Stunde
von Patting entfernt, brach am 17. d. Mts. zum
siebentmal binnen 14 Tagen Feuer aus, wobei
diesmal 7 Fische niederbrennten. Nach einigen Stun-
den brach in einem eben geretteten Stadel Feuer aus.
Diesmal gelang es den Brandhüter in der Person
des Schmiedes aus demselben Dorfe endlich zu er-
lösen. Die Gensdarmerei konnte ihn nur mühsam
vor der Zerstörung der mühenreichen Bewohner schü-
gen. Das Dorf Moosfurt liegt bis auf wenige Häuser in
Asche.

* Aufbewahren von Obst für den Winter. Fürs
erste wähle man nur solche Sorten zum Aufbewahren,
von denen bekannt ist, daß sie sich dazu eignen, und
sorge dafür, daß die Schalen der Früchte unverletzt
sind, keine Risse, keine Druckstellen oder Fallstellen
haben, denn die feste Schale schützt das Obst vor dem
Einbringen von Pilzkeimen und anderen Fäulnis-
erregern. Die Gensdarmerei konnte ihn nur mühsam
vor der Zerstörung der mühenreichen Bewohner schü-
gen. Das Dorf Moosfurt liegt bis auf wenige Häuser in
Asche.

Stellen entstehen könnten. Soll sich Obst gut halten,
so ist es in dunkeln, sich stets gleichbleibenden Räumen
aufzubewahren, und soll die Temperatur 40-45 Grad
Fahrheit nicht überschreiten. Ein frostfreies Zimmer
ist dem Keller vorzuziehen. Hat man einen geeigneten
Raum, so ist es am besten, man stellt die Früchte so
auf, daß der Stiel nach oben, die Blume nach unten
gelegt ist, frei ungeschüttelt und einschichtig. Wer dies
nicht hat, kann dieselben bis zu 3 Schichten übereinander-
legen. Wo dies mit Sorgfalt geschieht, schadet es dem
Obste wenig oder gar nicht. Auch ein Aufbewahren
in Fässern oder Kisten ist zu empfehlen, aber nur dann,
wenn es an genügenden Räumen fehlt. Doch soll jede
Frucht in Seidenpapier eingewickelt und zwischen Sand,
pulverisierte Holzspäne oder zwischen die neuerdings so
in Gebrauch gekommene Holzspäne gelegt werden. Das
letztere ist das geeignetste Material. Zum Aufheben
in Fässern eignen sich am besten die feineren Früchte
mit lockerem Fleisch und dünner Schale; Früchte mit
dicker, rauher Schale und festerem Fleisch vertragen
dagegen ein freies Aufbewahren in frostfreiem Räume
vorzüglich und halten sich lange Zeit gut, wenn man
an milden Tagen zuweilen etwas lüftet.

* Patent-Prozess vor dem Reichsgericht. Vor
einer Zeit ist durch viele Blätter eine Notiz gegangen,
daß die bekannte Oefenfabrik C. Nießner u. Cie. in
Nürnberg den Patent-Regulator-Prozess verloren habe.
Nun könnte man der Ansicht sein, daß damit auch die
Patente der Firma Nießner hinfällig geworden seien;
dem ist aber nicht so. Die Patente Nr. 58124 und
59795 bestehen nach wie vor zu Recht und niemand
darf sie ungekürzt verletzen. Es handelte sich keines-
wegs um eine Nichtigkeitsklage gegen die Firma C.
Nießner u. Cie. Diesbezügliche bezw. deren Teilhaber G.
Schmitt hat vielmehr selbst auf Anerkennung der Ab-
hängigkeit geklagt. Nämlich Concurrenten suchen, wohl-
bewußt des ungeschätzten Wertes der Erfindung, den
Patent-Regulator auch für sich nutzbar zu machen; wie
aber hier gesagt, ist der Original-Regulator der Nieß-
ner-Defen nach wie vor im vollsten Umfange geschützt
und kann höchstens umgangen, aber nicht direkt nach-
gemacht werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

* Badnang. Die Fruchtbarkeit der meisten
Feldgewächse in diesem Jahre zeigt sich in der
Vollkommenheit und Größe der Früchte. So wurden
unter dieser Tage Kartoffeln von 570 g (von Wilmers-
bach M. Marbach) bis zu 1250 g Gewicht (von Ober-
brüden) vorgezeigt. -- Ferner wurden uns Blüten von
einem Apfelbaum übermittelt, die wohl nicht selten zum
Vorkommen treten.

d Calw, 20. Sept. Der hiesige Bezirk ist in die-
sem Jahr mit Obst besonders begünstigt. Die Einnah-
men aus Äpfeln und auch Zwetschgen werden für
manche bedeutend sein, da in den meisten Orten viel
Obst verkauft werden kann und die Preise ziemlich
höher werden als im Vorjahr. Am Sonntag wurden
in Stammheim die ersten Käufe mit 6 1/2 M. pr. Ztr.
Äpfel abgesehen. In Neungestill wurden für 200
Ztr. gebrochene Äpfel 12 M. für den Ztr. bezahlt.
Im allgemeinen glaubt man, noch höhere Preise er-
zielen zu können, man rechnet für später auf 7 M.
für den Zentner Mostäpfel.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Wochenrückblick. Stuttgart, 21. Sept.
Der Krieg zwischen England einerseits und der
Transvaalrepublik, der sich der Drang-Preiskauf als
Bundesgenosse anschließen wird, andererseits, scheint
nunmehr in den nächsten Tagen ausbrechen zu sollen,
weshalb die europäischen Geldbörsen recht matte Kurse
zeigen, die vielleicht doch weiter gefallen wären, wenn

nicht der Geldstand wieder eine Erleichterung zu be-
zeichnen hätte. 3 1/2% Reichsanleihe konnte sich um 1/8%
bessern, ital. Rente büßte einen Bruchteil ein, ebenso
ung. und österr. Renten, Russen blieben unverändert,
russ. Banknoten konnten sich ziemlich gut behaupten.
Der Privatdiskont fiel in Berlin von 5% auf 4 1/2%.
Auf den Getreidemärkten herrscht trotz der Ankün-
digung einer bevorstehenden riesigen Getreideexportation
in Chicago eine ruhige Stimmung bei wenig veränderten
Preisen. Weizen per Herbst in Wien von fl. 8.52
auf fl. 8.58, dagegen fiel Hafer per Herbst von fl. 5.42
auf fl. 5.36. In New-York fiel Weizen per Sept.
von 73 1/2 auf 73 1/4, blieb per Dez. auf 76 1/2 und
fiel per Mai von 79 1/4 auf 79.

Berlin, 21. Sept. Die Fleischeinfuhr aus den
Bereinigten Staaten nach Deutschland hat sich von
142260 D.-Gr. im Werte von 11,4 Mill. Mk. im
Jahre 1894 auf 472430 D.-Gr. im Werte
von 39,7 Mill. Mark im Jahre 1898 erhöht.

Fruchtpreise.

Badnang, den 19. Sept. 1899.
höch Mittel niedert.
Dinkel 6 M. -- Pf. 5 M. 95 Pf. 5 M. 80 Pf.
Hafer 6 M. 20 Pf. 6 M. 02 Pf. 6 M. -- Pf.
Heu 1 M. 40 Pf. bis 2 M. -- Pf.
Stroh 1 M. -- Pf. bis 1 M. 20 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 21. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr
450 Ztr. Mostobst. Preis p. Ztr. 5 M. -- Pf. bis
5 M. 50 Pf.

* Soppen. Der Hopfenhandel ist noch nicht
im rechten Gange. Die Ware hat infolge der schweren
Witterung nachgelitten. In Neungestill wurden für
den Zentner 60 M. und 3 M. Tringelb bezahlt, in
Simmozheim wurden für den Ztr. 70 M. geboten, aber
die Ware nicht abgegeben, da die Produzenten 80 M.
forbarn.

Kartoffel und Krautmarkt.

Stuttgart, 21. Sept. Zufuhr 1000 Ztr. Preis
per Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 Pf. -- 1500 Stück
Filderkraut. Preis 20-22 M. per 100 Stück.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, den 24. September.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Rößlin.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.
Maubach; Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud.
Unterschönbühl: ebenso: Stadtvikar Luq.
Amiswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Bud.

Katholische Kirche in Badnang.

Sonntag, den 24. September.
9 1/2 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
9 Uhr hl. Messe u. Predigt.
1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und
Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Hedwig D. d. geb. Schab. -- J.
Röll, kath. Stadtpfarrer, Laudheim. Franziska
Rag, geb. Hammer, Kupferh. S. Hildebrand,
Deber a. D., Altheim. G. Schmitt, Schullehrer a.
D., Schorndorf. H. Eggehaaf, Kaufmann, Abel-
mannsleben. Fr. Köhler, Galvini, Nagold.

Krautmarkt in Badnang.

Für Samstag und Sonntag ist noch zeitweilig be-
wünscht, aber fast ausnahmslos trockenes und auch zeit-
weilig aufheiterndes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 38.

In der Gurkenzeit.

Von Harald Schädte. Deutsch von G. J.
(Fortsetzung.)

Aber was waren es denn eigentlich für Leute in
dieser Stadt! Das waren doch merkwürdige Menschen;
so etwas hatte ich noch nicht erlebt. Das Städt-
chen war ja ein wirkliches Eldorado für einen jungen
Mann, dem in gewisser Weise ein wenig Kredit sehr
willkommen war. Selbstverständlich konnte es ihm nie-
mals einfallen, diese verlockenden Anerbietungen zu
benutzen, aber es war doch aus allem deutlich zu erkennen,
welches Ansehen der Doktor hier in der Stadt genoß,
denn offenbar waren doch alle des Doktors wegen so
liebenswürdig gegen ihn. Nun war ja auch ein
prächtiger Mensch, den alle Welt lieben mußte -- aber
dennoch! so viel Freundschaft, so viel Entgegenkommen!
-- Frage konnte es sich nicht verhehlen, daß er fand,
es sei des Guten fast zu viel. Er begreife auch durchaus
nicht den Wunsch, mit jemand in nähere Berührung zu
kommen, die Familie des Doktors ausgenommen, denn
diese Leute hatten ihm gut gefallen. Doch eine Person
war noch da, zu der er sich hingezogen fühlte, aber
das war doch wunderbar, während alle andern ihn
aufsuchten, schien diese ihm auf jede Weise zu meiden,
so oft er sich ihr zu nähern suchte.

Helene Marcker, das hübsche junge Mädchen, das
zu Gesellschaft der Tochter im Hause des Kommerzien-
rats wollte, war eben diese einzige Person, mit der zu
sprechen er keine Gelegenheit finden konnte. Seit der
ersten Begegnung mit ihr hatte er befähigt an sie und
an den Ausdruck in ihren großen, graublauen Augen,
denken müssen. Er hatte das Glück gehabt, ihr einmal
auf der Straße zu begegnen und sie eines Nachmittags
in den „Anlagen“ zu treffen, wo sie im Grafe stand

Hande des Kommerzienrats vorüberkam. Es war nicht
ganz ohne Absicht, daß er einen Augenblick stehen blieb
und sich nach allen Seiten umschau. Er sollte nur ge-
wünscht haben, daß zwei große, graublau Augen hinter
den Jalousien in der kleinen Eisenbahn ihm mit
gepanneter Aufmerksamkeit folgten, und daß diese graub-
blauen Augen einen Ausdruck hatten, der noch etwas
mehr Freundschaft und Wohlwollen verriet.

Es war ein angenehmer Abend, den Tage in der
Familie des Doktors verbrachte, nachdem er am Vor-
mittage mit Kaufmann Jürgenius Segelbock hinaus
auf den Fluß gefahren war. Tage konnte an seinen
Gesichtern folgende merken, daß das Gerücht von der
unehelichen Heirat, die er mit Frau Arntsen ge-
macht hatte, schon zu den Ohren des Doktors gedrungen war,
und das Gerücht in einer solchen Gestalt, die wenig
schmeichelhaft für ihn sein konnte.

Er bemühte sich daher, so liebenswürdig und unter-
haltend wie möglich zu sein, sprach mit dem Doktor
über Politik und mit den Töchtern über alle möglichen
Dinge. Dann setzte er sich an das Klavier, spielte und
sang, während die ganze Familie ihm im Kreise umrand.
Er sang lustige und ernste Lieder, und obwohl die
Töchter besser spielen und singen konnten als er, so
waren sie doch über seine Leistung sehr erfreut und
banten ihm außerst liebenswürdig. Darauf spielten
und sangen die Töchter, und als endlich die Uhr elf
schlug und Tage aufbrechen mußte, sagten sie ihm, er
müsse durchaus einmal wiederkommen, wenn Tante
Clementine bei ihnen sei, denn Tante Clementine sei
nicht so leicht und so wichtig. So ging denn Tage
nach Hause mit dem herrlichen Gefühl, daß er einen
prächtigen Abend mit den guten und vergnügten Menschen
verlebt hatte.

Was würde er doch gegeben haben, wenn er sie
hätte erblicken können, als er auf dem Rückwege am
(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 151. Telefon Nr. 30. Samstag, den 23. September 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den
Blättern des Murrthaler Alterntumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb
bestellen 1 M. 70 Pf. -- Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeter-
bereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Saut Erlaß der k. Kreisregierung Ludwigsburg vom 19. d. Mts. ist die Abhaltung von zwei Viehmärkten je
am ersten Montag der Monate April und September, und wenn auf diese Tage ein bürgerlicher Feiertag fällt, am nächstfolgenden Tage, zunächst unter Beschränkung auf
fünf Jahre, entprochen worden.
Badnang, den 22. September 1899.
k. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Saut Mitteilung des k. Oberamts Weiskheim vom 20. d. Mts. ist die Abhaltung des am 30. d. M. fälligen Viehmärkte in Alsdorf wegen der im Marktort
selbst und in andern Orten des Oberamtsbezirks Weiskheim, sowie in den Nachbarbezirken herrschenden Maul- und Klauenseuche auf Grund von § 64 Abs. 1 der Bun-
desrats-Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz verboten worden.
Badnang, den 22. Septbr. 1899.
k. Oberamt. Preuner.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des
Christian Waier, Reders- und Bohrhändlers in Badnang,
wurde nach Erhebung durch rechtskräftigen Zwangsvergleich durch Gerichtsbeschluß
von heute aufgehoben.
Den 21. Septbr. 1899.
Gerichtsschreiber:
Fischer.

Badnang.
Bekanntmachung.

Die heuer zum Militär ausgehobenen Mannschaften werden auf die sie an-
gehende Verfügung des k. Ministeriums des Innern, betreffend die Einberu-
fung der Reservisten im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den
Bezirkskommandos, vom 1. Septbr. 1899, welche im Murrthalboten Nr. 150
enthalten und wovon ein Exemplar am Rathaus ausgehängt ist, noch besonders
aufmerksam gemacht.
Den 23. Septbr. 1899.
Stadtschultheißenamt.
G. d.

Verkauf einer Lederfabrik.

Aus der Konkursmasse der Gebrüder Christian und Immanuel Bren-
ninger, Lederfabrikanten hier, kommt am
Montag den 25. Septbr. 1899, nachmittags 3 Uhr,
auf hiesigem Rathaus zum drittenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
26 a 51 qm Wohn- und Fabrikgebäude samt Hofraum an der
Fabrikstraße, sowie
3 a 37 qm besonderes Wohnhaus samt Kellerhütte und Hof-
raum dabei, ferner
7 a 11 qm Scheuer, Kellerhaus und Bindenmagazin samt Hofraum da-
selbst und
49 a 85 qm Gemüsegarten und Acker (Bauplatz) bei der Fabrik.
Gesamt-Brandversicherungsanschlag der Gebäulichkeiten samt Zubehör
155880 M.
Sobann: die Hälfte an einem Fischweiser in der Murr.
Diehaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß das Anwesen ganz neu er-
reicht, mit allen Vorrichtungen der Neuzeit ausgestattet und mit elektrischer Beleuch-
tungseinrichtung versehen ist.
Den 11. Sept. 1899.
Ratschreiberei: Leina.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 27. Septbr., von morgens 9 Uhr an, verlaufen die
Erben der verstorbenen Frau Oberbürgerin Welfer, Albertstraße 12, gegen gleich
bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig folgende Gegenstände:
Mehrere Bettstühle, 1 Bettlade samt Bettrost, noch eine
weitere Bettlade nebst einer Kinderbettlade, 2 Kisten, einige
Eische, worunter 1 schöner Dvaltsch, 1 Balthisch, 1 Nachtsch-
uh, einige Stühle, 1 Rehröhre, 1 Koffer, Faß, und Bandge-
spinn und allgemeinen Hausrat, wozu Diehaber freundlich ein-
geladen werden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Bremen New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
Thomasmehl
angekommen ist und folches in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden
kann.

Echte
Frankf. Bratwürste
Knoblauchwürste
Saitenwürste

empfehl fortwährend
E. Schweizer.
Spizwegerich-
Katarth- & Süßen-
Bonbons
in Paketen zu 10 und 20 Pf., sowie
famliche Engl. Bonbons
zu Fabrikpreisen empfiehlt
Oscar Kayser,
Conditor u. Cafe.
Wiederverkäufer erhalten hohen
Rabatt.

Neuheiten
für die Winteraison

bereits eingetroffen sind und lade zur Be-
sichtigung meiner
Modellhüte
freundlichst ein.
Achtungsvoll
Hofe Seibt.
werden alle, die eine zarte, weiße Haut,
rosigen, jugendfrischen Teint und ein
Gesicht ohne Sommerprossen und
Santurereignisse haben, daher ge-
brauche man nur:
Radebender Silienmild-Seife
v. Bergmann u. Co., Radeboul-Dresden
a. St. 50 Wfa. bei:
Apoth. Moser, obere Apotheke.

Johannisbeerstränder

besten Sorten, per 100 St. 5 M., sowie
Stachelbeeren,
amerikanische Brombeeren
und
Himbeeren
welche keine Ausläufer machen, hat abzu-
geben
im Zwischenschleier.

Ruh,

Stammhalter, unter 3 die
Wahl, sowie ein schönes
hartes Weinfaß,
2400 Liter haltend, verkauft
Gottlieb Maier.

Saat-Dinkel

empfehl in schöner Ware
Wilh. Wolf, Runkelmühle.

Winterweizen,

ungrünten, schönen hat abzugeben
Job. Schabte Wwe.

Bereitung.

Herstellung von Cementbänden
Trottoirs und
Kunststeinen sowie
Belüftungsbälgen
jeder Art.

Bziehung

garantiert 5. Oktober.
Stuttgarter Geldlos 1 M., 11 Lose
10 M. Hauptgewinne M. 15000,
5000, 2000 etc. etc. Porto 10 Pf.,
Lose 15 Pf. empfiehlt
J. Schweikert,
Stuttgart.

Eine Schlafstelle

ist zu beziehen
Sulzbacherstraße 11.